

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Bettina Dickes (CDU)

und

Antwort

des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur

Ansparstunden an den berufsbildenden Schulen

Die **Kleine Anfrage 2776** vom 16. Februar 2010 hat folgenden Wortlaut:

Ab dem kommenden Schuljahr sollen an den berufsbildenden Schulen die Ansparstunden zurückgegeben werden.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie hoch schätzt die Landesregierung an den berufsbildenden Schulen den Lehrerberauf in Vollzeitlehrerstellen im kommenden Schuljahr ein (ohne Berücksichtigung der Ansparstunden)?
2. Welche Veränderungen im Vergleich zum laufenden Schuljahr erwartet die Landesregierung hierbei?
3. Wie viele Ansparstunden sollen in den kommenden Jahren an den berufsbildenden Schulen zurückgegeben werden – differenziert nach einzelnen Schuljahren sowie nach Stunden bzw. Lehrer-Vollzeitäquivalenten?
4. Welche Planungen bezüglich der Aufstockung der Lehrerstellen an den berufsbildenden Schulen hat die Landesregierung, um diesen Mehrbedarf auszugleichen?
5. In der Plenarsitzung vom 4. Februar 2010 sprach die Landesregierung von zur Verfügung stehenden Ressourcen, um dem Mehrbedarf durch die Rückgabe gerecht zu werden. Welche sind das?
6. Wenn es diese Ressourcen gibt – warum wurden sie nicht schon in den vergangenen Jahren eingesetzt, um dem hohen strukturellen Unterrichtsausfall an den berufsbildenden Schulen entgegenzuwirken?

Das **Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 11. März 2010 wie folgt beantwortet:

Zu den Fragen 1 und 2:

Für das Schuljahr 2010/2011 wird infolge der demografischen Entwicklung ein leichter Rückgang der Schülerinnen und Schüler an den berufsbildenden Schulen vorrangig im Wahlschulbereich erwartet, sodass auch der daraus entstehende Bedarf an Lehrkräften rückläufig sein wird. Auf der Basis der Schülervorausberechnung mit Stand 20. August 2009 ergäbe sich bei gleichbleibender Schüler-Lehrer-Relation im kommenden Schuljahr ein Lehrkräftebedarf von ca. 5 235 Vollzeitlehreereinheiten.

Eine weitere Konkretisierung der Lehrkräftebedarfsprognose für das Schuljahr 2010/2011 kann erst nach Abschluss der Anmeldungen für die Wahlschulbildungsgänge an berufsbildenden Schulen im April 2010 erfolgen.

Zu Frage 3:

Die Stundenzahl der in den nächsten Jahren gemäß § 6 Lehrkräfte-Arbeitszeitverordnung voraussichtlich auszugleichenden Unterrichtsstunden beträgt:

	2010/ 2011	2011/ 2012	2012/ 2013	2013/ 2014	2014/ 2015	2015/ 2016	2016/ 2017	2017/ 2018	2018/ 2019
Stunden	–	2 284	2 257	2 535	2 437	2 456	2 427	2 401	2 050
Vollzeitstellen	–	95,2	94	105,6	101,5	102,3	101,1	100	85

Zu den Fragen 4 und 5:

In die Personalplanung für das jeweilige Schuljahr fließt eine Vielzahl von Faktoren ein. So sind neben den Prognosen zu Schüler- und Klassenzahlen und der Zahl der frei werdenden Stellen beispielsweise auch Veränderungen durch Abordnungen und Versetzungen, das Sabbatjahr oder die Entwicklung der Ansparstunden zu berücksichtigen. Dabei werden die Bedarfe jeweils getrennt für die einzelnen Schularten ermittelt.

Wenn wie bei den berufsbildenden Schulen im Jahr 2011/2012 durch die Rückgabe der Ansparstunde ein besonderer Bedarf besteht, wird dies berücksichtigt, indem beispielsweise durch den Schülerrückgang an anderen Schularten frei werdende Ressourcen hier bedarfsgerecht zur Verfügung gestellt werden.

Zu Frage 6:

Das verpflichtende Ansparmodell für die Lehrkräfte wurde zur Abdeckung des Spitzenbedarfs an Unterrichtsstunden durch den vorübergehenden demografischen Aufwuchs an Schülerinnen und Schülern eingeführt. Das Ansparmodell beruht auf dem Gedanken einer flexiblen und bedarfsgerechten Umverteilung der Lebensarbeitszeit der Lehrkräfte. Danach haben Lehrkräfte für die Zeit des jeweils höchsten Bedarfs eine zusätzliche Stunde Unterricht erteilt. Die angesparten, einem Arbeitszeitkonto gutgeschriebenen Unterrichtsstunden werden danach rückerstattet. Die Ressourcen zur Rückgabe der Ansparstunde stehen zu dem Zeitpunkt zur Verfügung, zu dem der Bedarf aufgrund der zurückgehenden Zahl der Schülerinnen und Schüler sinkt. Ein Rückgang von Schülerinnen und Schülern ist erstmals im Schuljahr 2009/2010 – an öffentlichen berufsbildenden Schulen ohne agrarwirtschaftliche Schulen im Umfang von 611 Schülerinnen und Schülern – feststellbar. Für die Rückgabe der Ansparstunde im Bereich der berufsbildenden Schulen können auch Ressourcen genutzt werden, die durch den Schülerrückgang an anderen Schularten frei werden.

Doris Ahnen
Staatsministerin